



Preis: 3 Sgr. 18 Kreuzer. (Zusatz: 10 Kreuzer für den Raum einer fünfsätzigen Seite in der Zeitungsformel 1/4 Sgr.)

Erpedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 240. **Mittag-Ausgabe.**

Bierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 27. Mai 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Triest, 25. Mai. Mit der Ueberlandpost sind Nachrichten aus Kalkutta vom 22., aus Singapore vom 23., aus Batavia und aus Hongkong vom 15. April eingetroffen. Die letzteren melden, daß die Rebellen aus der Nähe von Tientsin vertrieben worden seien. Admiral Cooper hatte in Kanagawa ein Ultimatum überreicht und es war Hoffnung vorhanden, einen Conflict zu vermeiden. Das französische Schiff „Semiramis“ war am 8. April in Hongkong eingetroffen, der Admiral Bonnard bei Turoa gelandet.

Brüssel, 26. Mai. Der Senat hat mit allen Stimmen gegen eine die Verträge wegen Ablosung des Scheldezollens mit Holland, Lübeck, Bremen, desgleichen die auf Handel, Schifffahrt und Maabmessung bezüglichen Conventionen mit Holland genehmigt.

Krakau, 25. Mai. Die Insurgenten haben am 17. d. M. Rawa genommen; am 19. d. Mts. hat Chmielow die Russen bei Geraszk geschlagen. Sie zogen sich in Unordnung in der Richtung von Warschau zurück.

In Podolien haben die Polen bei Samohorodel einen Sieg über die Russen erfochten und Orsza am Dniepr eingenommen.

In Samogitien lieferten die Polen bei Birze ein glückliches Gefecht; ein anderer Kampf jedoch fiel für die Polen sehr unglücklich aus; ihr Anführer, Graf Sierakowski, wurde verwundet und gefangen genommen.

Bei Lubelskie fand am 19. ein sehr blutiger Kampf statt, in welchem die Insurgenten unterlagen. Die Russen mählten 40 Verwundete nieder und zündeten ein Haus an, in welchem sich 9 verwundete Polen befanden. Ganz Lubelskie wurde hierauf mit Feuer und Schwert verwüstet.

Bukarest, 24. Mai. Fürst Cusa ist noch nicht zurückgekehrt, Fürst ist mit zwei Adjutanten hier eingetroffen und im italienischen Consulate abgestiegen; derselbe erwartet hier die Rückkunft des Fürsten aus der Moldau.

Konstantinopel, 23. Mai. Fremde und Eingeborne aller Stände überreichen dem Sultan die mit 24,000 Unterschriften versehene Bitte, sich photographiren zu lassen. (Ein echter Wustelman darf nach dem Koran sich unter keiner Bedingung portraituren lassen. D. Red.)

In Pera wird eine italienische Nationalschule errichtet.

Preussen.

Berlin, 26. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Cardinal-Staats-Secretär Antonelli in Rom das Großkreuz des rothen Adlerordens zu verleihen; dem seitherigen Regierungs-Präsidenten v. Blumenthal zu Danzig die erledigte Stelle eines Regierungs-Präsidenten zu Sigmaringen zu übertragen, sowie den bisherigen Landgerichtspräsidenten v. Hedderborff in Köln zum Rath bei dem dortigen Landgerichte, und an Stelle des auf sein Gesuch entlassenen bisherigen General-Consuls J. G. Pape in Christiania den dortigen Kaufmann C. Christensen zum Consul daselbst zu ernennen.

Der bei der Döbahn beschäftigte Baumeister Rudolph Leopold Gottlieb Keder ist zum königlichen Eisenbahn-Baumeister ernannt und als solcher bei derselben angestellt worden.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Rittergutsbesitzer v. Saenger auf Grabowo im Kreise Wirsis die Erlaubnis zur Anlegung des von dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha Hobeit ihm verliehenen Ritterkreuzes des herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens zu erteilen. (St. A.)

Berlin, 26. Mai. [Se. Maj. der König] haben gestern zum erstenmale eine Spazierfahrt gemacht und empfangen heute die militärischen Meldungen in Gegenwart des kommandirenden Generals des Garde-Corps und des Commandanten. Auch nahmen Se. Maj. den Vortrag des Polizei-Präsidenten entgegen und empfangen den Prinzen Wilhelm von Baden. (St. A.)

[Militär-Notizenblatt.] v. Zeuner, Hauptm. vom Generalfstab der 15. Division, Bzeneger, Hauptm. und Komp.-Chef im 6. Rhein.-Regt. Nr. 68, zum Major befördert. Hierold, Hauptm. und Komp.-Chef vom 7. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 60, unter Verlegung in das 3. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 20, zum Major, Voigt, Gefr. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, zum Port.-Führ., v. Heusch, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, zum Major, v. Frankenberg I., Pr.-Lt. von demselben Regt., unter Entbindung von dem Kommando, als Adjutant der 23. Inf.-Brig., zum Hauptm. und Komp.-Chef, v. Schirichy, und Wögenborff, Pr.-Lt. vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, zum Hauptm. und Komp.-Chef, v. Hülsen, Sec.-Lt. von demselben Regt., zum Pr.-Lt., v. Sydow, Unteroff. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Port.-Führ., Himmel, Port.-Führ. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, zum Sec.-Lt., Richter, Unteroff. von demselben Regt., zum Port.-Führ., v. Schöler, Sec.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, zum Pr.-Lt., v. Walther, Rittm. und Est.-Chef vom 2. Schles. Hus.-Regt. Nr. 6, zum Major und etatism. Stabsarzt, besördert. v. Jarochy, Rittm. von demselben Regt., zum Est.-Chef ernannt. v. Kour, Pr.-Lt. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, als Adjutant zur 23. Inf.-Brig. kommandirt. v. Francois, Hauptm. und Komp.-Chef vom 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, unter Verlegung in das 1. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 25, zum Major, Kurth, Hauptm. und Komp.-Chef vom Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 39, zum Major und 5. Stabsarzt, v. Dannenberg, Hauptm. und Komp.-Chef vom 2. Thür. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Major, Febr. v. Thermo, Gefreiter vom 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5, zum Port.-Führ., besördert. Prinz Wilhelm von Baden großherz. Hobeit, Oberst und Brigadier der Garde-Art.-Brig., in Genehmigung seines diesfälligen Gesuches, von dem Verhältnis als Brigadier der Garde-Art.-Brig. entbunden und unter Verlegung des Char. als Gen.-Maj. zu den Offiz. à la suite der Armee versetzt. Richter, Major a. D., zuletzt Rittm. und Est.-Chef im Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5, in der 8. Gendarmerie-Brig. angestellt. v. Bornstedt, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Jagd.-Bat. Nr. 6, in das Schles. Wan.-Regt. Nr. 2 versetzt. Helms, Sec.-Lt. von den Pionieren 1. Aufg. 3. Bats. (Ratibor) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, in das 1. Bat. (Stargard) 2. Pomm. Regts. Nr. 9, v. Mantouff, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 2. Bats. (Gr. Strehlig) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23 einrangirt. Febr. v. Stillsied-Rattonis, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Steffen, Sec.-Lt. von der Art. 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 1. Bat. (Ruppin) 4. Brandenburg. Regts. Nr. 24 einrangirt. Willmann, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Freyhadt) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, zum Prem.-Lt. besördert. Bernede, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Bat. (Riechen) Nr. 35, in das 1. Bat. (Görlitz) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Kühnel, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. (Görlitz) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Hanß, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Ciffa) 2. Hof. Regts. Nr. 19, in das 2. Bat. (Samter) 1. Hof. Regts. Nr. 18 einrangirt. Horn, Vice-Feldwebel vom 3. Bat. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, zum Sec.-Lt. 1. Aufg. besördert. Fendler, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Wrieg) 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, in der 2. Bat. (Wels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Häbner, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, in das 3. Bat. (Ratibor) dess. Regts., Lange, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. (Gleiwitz) 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, in das 3. Bat. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, v. Wat. (Oppeln) 2. Oberschles. Regts. Nr. 11, aus dem 2. in das 1. Aufg. besördert. v. Lepel, Major vom 5. Pomm. Inf.-Regt. Nr. 42, mit der Regts.-Uniform und Pension, Febr. v. Rottler, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, mit der Regts.-Unif. und Pension der Abschied bewilligt. Schreiner, Port.-Führ. vom 3. Hof. Inf.-Regt. Nr.

58, zur Dispos. der Ersatz-Behörden entlassen. Febr. v. Tschammer-Quariz, Sec.-Lt. vom Schles. Kür.-Regt. Nr. 1 (Prinz Friedrich von Preußen), ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie 1. Aufg. des 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Landw.-Regts. Nr. 10 übergetreten. v. Stodmanns, Pr.-Lt. vom Schles. Manen-Regt. Nr. 2, mit der Regts.-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Landen, Major vom 5. Westfal. Inf.-Regt. Nr. 53, mit der Regts.-Unif. aus Anstellung in der Gendarmerie und Pension, v. Mohr, Major a. D., zuletzt im Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 33, mit der Uniform dieses Regts. und seiner Pension der Abschied bewilligt. v. Reichenstein, Oberst und Commr. 2. Bats. (Görlitz) 1. Rhein. Regts. Nr. 25, mit der Unif. dieses Regts. und Pension zur Dispos. gestellt. Lehmann, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. (Görlitz) 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, Duttenhofer, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. (Görlitz) 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Hartmann, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bat. (Schirm) 2. Hof. Regts. Nr. 19, diesem als Hauptm. mit seiner bisherigen Unif., wie solches bis zum Erlaß der Kav.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. v. Hode, Sec.-Lt. von der Kavallerie 1. Aufg. 1. Bats. (Breslau) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Opitz, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 3. Bats. (Schweidnitz) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Franz, Prem.-Lt. vom 2. Aufg. 2. Bats. (Wels) 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Krause, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des Bats. Wohlau Nr. 38, als Pr.-Lt., letzteren beiden mit ihrer bisherigen Unif., wie solches bis zum Erlaß der Kav.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Dr. Kupp, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 3. Hof. Inf.-Regts. Nr. 58, als General-Arzt, Pawollek, Stabs- und Bats.-Arzt vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, Dr. Fiedler, Assistentenarzt vom 1. Schles. Drag.-Regiment Nr. 4, mit der Pens. der Abschied bewilligt. Dr. Lesle, Ober-Stabs- und Regts.-Arzt vom 5. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 65, zum 3. Hof. Inf.-Regiment Nr. 58, versetzt. Dr. Große, Stabs- und Garnison-Arzt in Köfel, zum Ober-Stabs- und Regts.-Arzt des 5. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 65, mit Hauptmannrang, Dr. Weinboff, Assistentenarzt vom 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2, zum Stabs- und Bats.-Arzt des 2. Bats. 2. Brandenburg. Grenad.-Regts. Nr. 12 (Prinz Carl von Preußen), Dr. v. Arrest, Assistentenarzt der Niederschles. Art.-Brig. Nr. 5, zum Stabs- und Garnison-Arzt in Köfel, Dr. Weber, Unterarzt vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zum Assistentenarzt, besördert. — Den im Reserve-Verhältnis befindlichen praktischen Aerzten und Wundärzten: Dr. Juhl vom 2. Niederschles. Landwehr-Regt. Nr. 7, Dr. Seck, Dr. Doppler vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, Dr. Würzler vom 4. Niederschles. Landw.-Regt. Nr. 11, Dr. Kallusche vom Landw.-Bat. Wohlau Nr. 38, Dr. Fliegel vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, Dr. Preu vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, der Charakt. „Assistentenarzt“ verliehen.

Pl. Berlin, 26. Mai. [Die Antwort des Königs und der wahrscheinliche Schluß des Landtages.] Se. Maj. der König, vollständig wiederhergestellt, machte heute eine Spazierfahrt durch den Thiergarten. Der König sah wohl aus, es heißt die Karlsbader Reise sei wieder zweifelhaft geworden. Die Minister hielten gestern Nachmittag fast volle vier Stunden Berathung zur Feststellung der königlichen Antwort an das Abgeordnetenhaus. Dieselbe ist heute in einer von Se. Maj. präsidirten Conferenz endgiltig vollzogen worden und soll auch heute durch einen Ordonnanz-Boten (wahrscheinlich wieder einen „Corps-Gendarm“) dem Bureau des Abgeordnetenhauses übermittelt werden. Diesmal soll die königliche Antwort von allen Ministern gegengezeichnet sein, so wenigstens wird erzählt, ich kann es nicht verbürgen. Die Frage: „was nun weiter?“ weiß Niemand zu beantworten, selbst Leute, welche dem Ministerium nahe stehen, bewahren eine große Zurückhaltung, welche indessen nur darin ihren Grund hat, daß auch sie völlig im Unklaren über die Pläne der Regierung sind; möglich, daß bestimmte Pläne überhaupt nicht festgesetzt worden. Nur das Eine glaube ich mit völliger Bestimmtheit versichern zu können, der baldige Schluß des Landtages ist abgemachte Sache, immer möglich, daß derselbe bereits mit der königlichen Antwort verhandelt wird und morgen die Freude ein Ende hat! Ganz unerklärlich scheint daher das heute in Abgeordnetentreisen vielfach verbreitete Gerücht, die Minister würden morgen wieder im Hause erscheinen, da doch von einer Disciplinargewalt des Präsidenten über die Minister in der Adresse nicht die Rede ist. Begreiflicher Weise steht man der morgenden Sitzung mit einer Spannung entgegen, welche größer ist als die auf den Ausgang des Incidenzpunktes. Die beiden großen Fractionen beraten heute jede für sich über die weiter eingehaltene Taktik. Erscheinen die Minister morgen nicht, so werden die in Aussicht genommenen Debatten über Gesetzentwürfe von der Tagesordnung abgesetzt werden. Es ist ja auch fast völlig unmöglich, die Arbeiten ohne Anwesenheit der Minister oder ihrer Vertreter fortzusetzen, sollte dennoch ein Fortberathen beschlossen werden, so wird man sich natürlich nur auf das Nothwendigste beschränken, um das Budget so schnell wie möglich zu Ende zu bringen. Eine Entscheidung müssen die nächsten Tage bringen.

Berlin, 26. Mai. [Zur Schließung des Landtages.] Der telegraphisch annuncirte Artikel der „Kreuzztg.“ lautet wie folgt: „In dem Consteil Sr. Maj. des Königs wird heute, wie wir hören, die Entscheidung über die Landtagsfrage getroffen werden. Denn zu dem Punkte sind die Dinge nimmehr augenscheinlich gediehen, daß es sich nicht mehr um den besondern Conflict über die Disciplinargesetze des Präsidiums handelt (welcher ja von Hause aus nur als Symptom des tieferen allgemeinen Conflicts von Bedeutung war), sondern um die Frage, ob es noch möglich und mit der Würde der Krone vereinbar ist, die Verhandlungen mit diesem Hause fortzusetzen. Wir würdigen durchaus die Bedenken, welche dem Vernehmen nach in maßgebenden Kreisen gegen die anscheinend nachfolgende Alternative, gegen die sofortige Auflösung des Hauses obwalten; die Regierung dürfte nicht ohne eine gewisse Verständigung gegen das Land die tiefe Aufregung neuer Wahlen in das Volk werfen, bevor sie das Frigige gethan, um die Macht der verwirrenden und verderblichen Einwirkungen zu brechen, welche seit Jahren alle Kraft der berechtigten und gesunden Einflüsse niederhalten und paralyisiren. (Aha! Die Trauben der Neuwahlen sind sauer!) Dagegen würden wir die unverzügliche Schließung des Landtages, wie wir bereits mehrfach angedeutet haben, und zwar die Schließung bis zum 15. Jan. t. J., für durchgesehen und völlig berechtigt halten. Die Regierung hat ihre Pflichten für das Zustandekommen des Staatshaushalts erfüllt; (So? dadurch, daß das Ministerium aus dem Hause weggeblieben ist?) dagegen geht aus den bisherigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses mit unüberwärtiger Gewißheit schon jetzt hervor, daß an eine Vereinbarung über den Staatshaushalt absolut nicht zu denken, vielmehr die Fortführung der Staatsverwaltung auf Verantwortung der Regierung wie im vorigen Jahre eine gebietende Nothwendigkeit ist. Wir sehen nicht ein, was dieser völlig klaren Situation gegenüber die formelle Durchberathung des Budgets, auf welche sonst ja mit Grund Gewicht gelegt wird, für einen thatsächlichen oder moralischen Werth haben kann. Wir ehren die Gewissenhaftigkeit, welche den bezüglichen Auffassungen und Bedenken zu Grunde liegt; aber wir halten dieselbe für zu weit gehend dem jetzt dringenden Bedürfnisse des Landes gegenüber, welches eine baldige Befreiung vom Landtage entschieden ersehnt.“

Zudem hat das Haus in seiner Adresse ja ausdrücklich der Regierung jede Mitwirkung an der Arbeit abgelehnt, also damit selbst die Schließung provocirt!

[Eine schriftliche Antwort auf die Adresse] wird für wahrscheinlich gehalten, die wahrscheinlich in der Conferenz, welche heute Nachmittag stattfindet, beschlossen wird.

[Der Generallieutenant J. D. v. Schlemmüller] ist gestern Morgen 8 Uhr in Folge einer Lungenlähmung, 66 Jahr alt, gestorben.

[Confiscation.] Die „National-Zeitung“ ist heute confiscirt worden.

K. C. Berlin, 26. Mai. [Ueber die Schritte, welche seitens der Staatsregierung erfolgen werden], herrscht in Abgeordnetentreisen die vollständigste Ungewißheit. Man weiß nicht, ob eine Antwort Sr. Majestät ergehen, ob sie contraindirt sein wird oder nicht, welches Resultat sie sein wird. Ebenso ist man darüber im Zweifel, ob die Minister wieder im Hause erscheinen werden oder nicht, und ob in letzterem Falle der Schluß der Session zu erwarten steht. Man meint zwar, das Wiedererscheinen der Minister im Hause sei Angesichts der Adresse mit ihren schweren Anschuldigungen eine Unmöglichkeit, aber man überlegt doch auch nicht, daß bei uns das Unmöglichste aufgeführt zu haben scheint zu existiren. Indem man sich somit für morgen auf die verschiedensten Eventualitäten gefaßt hält, ist natürlicherweise von den verschiedenen Fractionen noch keine Entscheidung über die zu befolgende Taktik getroffen; vorläufige Verabredungen werden heute Abend stattfinden. Die Ungewißheit über die nächste Zukunft ist übrigens, wenn nicht Alles täuscht auch in den Kreisen vorhanden, welche der officiellen Welt nahe stehen. Die ministeriellen Blätter waren in den letzten Tagen durchaus ohne Information und ihre Sprache machte den Eindruck des unsicheren Umherstehens. Die Entscheidung wird voraussichtlich erst im Laufe des heutigen Nachmittags durch den Vorhitz seiner Majestät abzuhaltenden Ministerath getroffen werden. Die Verhandlungen in der zu morgen anberaumten Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten werden sich demnach richten, wie die Entscheidung des Ministeriums ausfällt; erscheinen die Minister nicht im Hause, so wird die Tagesordnung bedeutend modificirt werden. Die Frage wegen Anlage resp. Verfassung der beiden Abgeordneten Gütty und Dzialynski wird wohl zu längerer Erörterung führen, indem der auf Genehmigung der Anlage resp. Verfassung gerichtete Antrag der Commission vielen Widerspruch findet; es ist sogar nicht unmöglich, daß die Majorität des Hauses sich gegen diesen Antrag entscheidet.

[Von den gedruckt vorliegenden Berichten der Budgetcommission des Hauses der Abgeordneten] erwähnen wir zunächst den vom Abg. Reichenheim erstatteten Vorbericht über den Gesekentwurf wegen Feststellung einer Nachweisung der aus den Ueberüberschüssen des Jahres 1862 zu bestreitenden außerordentlichen Staatsausgaben für 1863. Die Commission hat mit allen gegen drei Stimmen den Präjudicial-Antrag angenommen: „Das Haus wolle die Regierung auffordern, die in diesem Gesekentwurf aufgeführten außerordentlichen Staatsausgaben des Jahres 1863 vom Extraordinarium des Staatshaushalts-Stats pro 1863 nachträglich hinzuzufügen.“ Die betreffenden Ausgaben belaufen sich auf mehr als 5 1/2 Millionen, davon 1,819,000 Thlr. für den Dispositionsfond zu Bauten und zur Vermehrung der Betriebsmittel für die Staatseisenbahnen, 700,000 Thlr. für die Militärverwaltung (Festungsbauten, Beschaffung von geeigneten Geschützen) und 800,000 Thlr. für die Marineverwaltung (Hafen- und Schiffsbauten). Gegen das durch die Regierungs-Vorlage vorgeschlagene Herausheben einzelner Staatsausgaben ist geltend gemacht: „Der größte Theil der in der Vorlage gebrachten Ausgaben sei für dieselben oder ähnliche Zwecke bestimmt, für welche bereits der Staatshaushalts-Stat Ausgabe-Postitionen enthalte; eine solche Verpachtung derselben oder gleichartiger Ausgaben entspreche den Grundfahen einer geregelten Finanzverwaltung nicht; schon der leichtere Ueberblick wegen hätten zusammengehörige, ein Ganzes bildende Ausgaben in den Staatshaushalts-Stat pro 1863 in einem zur Aufstellung gelangten und eine künftliche Herstellung vermieden werden sollen, welche einer geordneten Finanzcontrole in keiner Weise förderlich sein könne.“ Noch wichtiger als diese formellen Bedenken sind die materiellen: „Ein Rückgriff auf die Ueberüberschüsse des J. 1862 zur Deduction der geordneten Ausgaben sei schon darum unzulässig, weil für dieses Jahr ein Budget nicht zu Stande gekommen und trotzdem von der Regierung Ausgaben geleistet worden seien, welche das Haus der Abgg. abgelehnt habe; die Verwendung eines Theiles der Einnahmen des Jahres 1862 als in diesem Jahre erzielter Ueberüberschüsse genehmigen, hieße dem verfassungswidrigen Verfahren der Regierung den Stempel der Legalität aufdrücken; bei der bekannten Interpretationstaktik der Regierung sei zu befürchten, daß dieselbe aus der genehmigten Verwendung dieser Ueberüberschüsse den Schluß ziehe, daß Abgeordnetenhause habe dadurch gleichzeitig anerkannt, daß die Ausgaben des Jahres 1862 in legaler Weise geleistet seien, denn die Herausgabe eines Ueberüberschusses setze die indirecte Genehmigung der Einnahmen und Ausgaben voraus.“ — Ferner werde durch ein solches Verfahren das in Art. I 62 der Verfassung dem Hause der Abgeordneten gebundene Vorrecht bedroht, über die einzelnen Positionen des Staatshaushalts-Stats zu beschließen, während dem Herrenhause nur das Recht zustehe, den Staatshaushalts-Stat im Ganzen anzunehmen oder abzulehnen. „Da die Regierung mit demselben Rechte, mit welchem sie eine ganze Reihe in das Budget gehöriger Ausgaben zum Gegenstande eines besonderen Gesekentwurfes machen zu dürfen geglaubt habe, auch andere Theile des Staatshaushalts-Stats von demselben absondern und so das Budget in eine Menge einzelner Gesekentwürfe zerlegen könne, so liege die Gefahr nahe, daß jenes oberste Recht der Landesvertretung beeinträchtigt werde.“ — Eine etwaige spätere Bewilligung solcher Ausgaben, die man notwendig finde, solle mit dem Antrage nicht ausgeschlossen werden. — Die Regierung hat den Präjudicial-Antrag bekämpft: die Feststellung der in Rede stehenden Ausgaben sei erst nach Aufstellung des Staatshaushalts-Stats möglich gewesen; durch eine geforderte Bewilligung, „werde eine geordnete Finanzverwaltung und Controle in keiner Weise beeinträchtigt.“ Die Bezeichnung „Ueberüberschüsse“ sei unbedenklich, habe nur eine thatsächliche Bedeutung; die Gelder seien einmal in der Generalstaatskassa und würden durch die Entscheidung der Rechtsfrage, ob die von der Regierung im Laufe dieses Jahres gemachten Ausgaben von der Landesvertretung verworfen würden, nicht vermindert werden. Ebenso seien die aus Art. 62 und 99 der Verf. hergenommene Bedenken unbegründet. „Es handle sich bei der gegenwärtigen Gesetzesvorlage um eine nachträgliche Bewilligung für unvorhergesehene Bedürfnisse, wie sie erst noch im vor. Jahre in Beziehung auf die Marineverwaltung vorgekommen sei.“ Außerdem sei die Ausführung des Präjudicial-Antrages factisch unmöglich; die Regierung würde den einmal vorgelegten Staatshaushalts-Stat förmlich zurückziehen und dann wieder einbringen müssen. — Für die Commission ist indes die Rücksicht durchgreifend gewesen, daß „so lange das Budgetrecht des Hauses nicht vollständig anerkannt sei und die Staatsregierung Ausgaben verführe, welche das Abgeordnetenhaus abgelehnt habe, man keine auch noch so geringfügige Verrückung und Beschränkung dieses Rechts zulassen und auf die von der Staatsregierung vorgeschlagene abgeordnete Bewilligung von Ausgaben nicht eingehen dürfe.“

Posen, 26. Mai. Der russische Oberst v. Weymarn ist wiederum hier eingetroffen. — Nachdem die Hindernisse, welche die Bromberg-Barschauer Bahnstrecke seit längerer Zeit unfahrbar machten, beseitigt sind, findet bereits seit einigen Tagen wiederum der ungestörte Transport von Personen und Sachen über Bromberg, Kutno, Stier-niewice und Warschau statt. (Std. Ztg.)
Leschen, 24. Mai. [Verhaftungen.] Vorgefunden wurden der Rittergutsbesitzer v. Milowski aus Popowel und der Wirthschaftsbeamte Majewski aus Grab verhaftet und gestern Nachmittag von hier unter militärischer Bedeckung nach Posen abgeführt. Dem Gutsbesitzer Maledi in Grab gelang es durch die Flucht seiner Verhaftung zu entgehen. Gegenstand der Verhaftung v. Milowski aus Posen in Kogocin, wo er in dem Hause der Rittergutsbesitzerin Pelagia v. Radonska nach den letzten Befehlen mit den Russen als Werbende ein sicheres Asyl gefunden zu haben glaubte, Gelegenheit, zu entweichen. Er sollte fürzlich verhaftet werden, aber sein Gesundheitszustand nach ärztlichem Gutachten seine Abführung

unmöglich machte, so wurde ihm vor die Thür seines Krankenzimmers ein Posten gestellt...

Wreschen, 24. Mai. [Prozess.] Gestern wurde vor der Criminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts ein Prozess gegen 64 Personen...

Deutschland

Bernburg, 25. Mai. [Der deutsche Lohgerber.] Die „Volksztg.“ erhält Nachstehendes zur Veröffentlichung...

Russland

Petersburg, 17. Mai. [Russland und die Mächte.] Mittheilungen von Seiten eines der hervorragendsten Mitglieder des hiesigen diplomatischen Corps...

Bergangenem Sonnabend, den 16., hat Fürst Gortschakoff eine ähnliche Unterhaltung mit dem französischen Botschafter...

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie zur Charakteristik von Personen und Zuständen von einem Vorfalle unterrichten...

Breslau, 27. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: bei Gelegenheit einer Schlägerei in einem Bierlokale auf der Herrenstraße...

her, zwei Paar Putzkleider, ein Paar Leinwand-Hosen, eine alte gestreifte Weste...

Gefunden wurden: ein filirtes grauer Handschuh, ein kleiner Schlüssel, zwei goldene Uhrketten...

General Schimmelpfennig. Den neuesten amerikanischen Zeitungen entnehmen wir die Nachricht, daß der Brigadegeneral Schimmelpfennig...

Öbrütz, 26. Mai. [Schulze. - Schützen. - Kirche.] Die Eisenbahnzüge führen uns heute ununterbrochen die Teilnehmer am „Genossenschaftstage“ zu...

Meteorologische Beobachtungen

Table with columns: Barometerstand bei 0 Grad., Lufttemperatur, Windrichtung und Stärke, Wetter.

Breslau, 27. Mai. [Wasserstand.] D. P. 15 J. 8 J. U. P. 2 J. - 3.

Bilder aus dem Orient. (Triest, Oester. Lloyd.) Wer die bis nun erschienenen sechs Hefen, ihre typographische und künstlerische Ausstattung...

[Die preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.] Ueber die unter dem Schutze und der Ober-Aufsicht des Staates stehende preussische Renten-Versicherungs-Anstalt...

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten

Paris, 26. Mai, Nachm. 3 Uhr. Der Artikel des heutigen „Constitutionnel“ über einen unangünstigen Eindruck auf die Börse...

Frankfurt a. M., 26. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Speculationen - Papiere bei wenig belebtem Umfange...

Hamburg, 26. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Still aber fest. Zinnwänsche 89%.

Berlin, 23. Mai. [Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von J. Namroth.] Von dem Geschäftsverlauf dieser Woche ist wenig zu berichten...

Berliner Börse vom 26. Mai 1863.

Complex table with multiple columns: Fonds- und Geld-Course, Eisenbahn-Stamm-Actien, Ansländische Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Actien, Bank- und Industrie-Papiere, Wechsel-Course.

Amsterdam 250 Fl. ... k. S. 143 1/2 bz. Leipzig 100 Fl. ... 2 M. 56 22 bz.

Berlin, 26. Mai. Weizen loco 58-70 Zhlr. nach Qualität, bunter poln. 68 Zhlr. frei Mühle bez. feiner weißer schle. 68 1/2 Zhlr. dito...

Breslau, 27. Mai. Wind: West. Wetter: angenehm. Thermometer Früh 7° Wärme. Am heutigen Markt war der Geschäftsverkehr im Allgemeinen wenig belebt...

Beiser Weizen. 64-72-77 Widen. 32-38-42 Gelber Weizen. 62-68-74 Sgr. pr. Sad à 150 Pfd. Brutto.